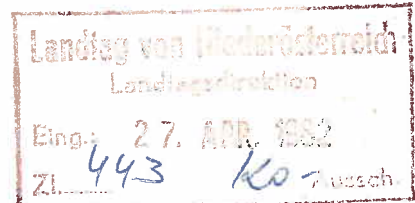


Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
1014 Wien, Herrngasse 11-13 Parteienverkehr Mittwoch 9-13 und
16-19 Uhr

II/1-M-340/9-82 Bearbeiter (0222) 63 57 11 Datum
Mag. Oberhammer DW 2543 27. April 1982

Betrifft
Gemeinde Kaltenleutgeben, Verw. Bezirk Mödling, Antrag auf Markt-
erhebung

Hoher Landtag !



Der Gemeinderat der Gemeinde Kaltenleutgeben hat in seiner Sitzung am 24. November 1980 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Die Gemeinde Kaltenleutgeben wurde 1854 anläßlich der Konstituierung der Ortsgemeinden im Umfange der seit 1822 bestehenden Katastralgemeinde Kaltenleutgeben errichtet und dem Gerichtsbezirk Mödling zugeteilt; mit Wirkung vom 1. Jänner 1904 wurde Kaltenleutgeben im neuerrichteten Gerichtsbezirk Liesing eingegliedert und 1938 mit diesem der Stadt und dem Lande Wien bzw. dem Reichsgau Wien zugeteilt. Die zuständige Bezirksverwaltung hatte 1848 - 1868 in Hietzing, 1868 - 1896 in Baden, 1896 - 1903 in Mödling und 1904 - 1938 wieder in Hietzing ihren Sitz. 1938 - 1945 bzw. 1954 war Kaltenleutgeben Bestandteil des 23. Wiener Gemeindebezirkes. Als 1954 die sogenannten Randgemeinden Wiens als selbständige Gemeinden wieder konstituiert wurden, wurde die Gemeinde Kaltenleutgeben dem Gerichts-, bzw. dem politischen Bezirk Mödling eingegliedert, in dessen Bereich sie gegenwärtig sich noch befindet.

Im Zuge der fortschreitenden Besiedelung des Wienerwaldgebietes wird Kaltenleutgeben 1521 als "Kaltn-Leitgebin" in einer Handschrift des NÖ Landesarchives erstmalig urkundlich erwähnt. Bis zum Jahre 1848 übte die Hft. Purkersdorf, ehemals Waldamt Purkersdorf, die Ortsobrigkeit über das 1580 23 Häuser zählende Dorf aus. Der Sitz des zuständigen Landgerichtes war gleichfalls Purkersdorf.

Für die weitere bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Gemeinde ergibt sich folgendes Bild:

1796	74 H/--E	1900	264 H/1494
1822	97 H/--E	1914	285 H/2119 E
1833	97 H/592 E	1918	292 H/2119 E
1850/54	97 H/728 E	1937	322 H/2032 E
1867	- H/840 E	(1938-1954 Land u. Stadt Wien)	
1891	181 H/1266 E	1955	310 H/2060 E
		1981	593 H/3167 E

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, daß Kaltenleutgeben von 1850 - 1914 einen, durch die Errichtung eines Kur- und Erholungs-ortes im Raum um Wien, in kommunaler Hinsicht gewaltigen Aufschwung nahm. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich auch seit 1955, wohl unter anderen Aspekten, ab. 1968 wurde eine Siedlung mit 175 Häusern errichtet (Doktorberg) und derzeit wird mit Hilfe einer Siedlungsgenossenschaft eine 150 Wohnungen umfassende Anlage, die der Komplettierung des Ortskernes dient, erbaut bzw. geplant. Die Nähe der Großstadt Wien bringt es mit sich, daß die Zahl der Zweitwohnsitze mit 150 Haushalten sehr hoch ist und als typische Erscheinung eines im Umland städtischer Siedlungen liegenden Wohn- und Erholungsortes anzusprechen ist.

Die Verwaltung der Gemeinde ist in einem gemeindeeigenen Amtshaus untergebracht und wird von 5 Beamten und 10 Arbeitern vollzogen, wobei eine gemeindeeigene EDV-Anlage zur Bewältigung der anfallenden Arbeiten verwendet wird. Die in der Gemeinde bestehende freiwillige Feuerwehr besitzt 3 Löschfahrzeuge; für die örtliche Sicherheit sorgt der im Ort stationierte Gendarmerieposten. Das zuständige Standesamt ist in Mödling.

In sanitätspolizeilicher Hinsicht wird Kaltenleutgeben 1981 von einem bestellten Gemeindevater und einem freipraktizierenden Arzt versorgt, dazu ist in der Gemeinde ein Dentist tätig und eine Apotheke eingerichtet. Die Wasserversorgung der Gemeinde erfolgt durch einen Anschluß an die Triestingtaler Wasserleitung; geplant ist eine Total-Kanalanlage für die Entsorgung des Gemeinde-

gebietes, in dem derzeit nur einige Hauskläranlagen bzw. eine Sammel-Kläranlage bestehen.

Die Josephinische Pfarregulierung brachte 1782 für Kaltenleutgeben die Errichtung einer Pfarre, deren Gotteshaus bereits 1702 vom Hofbaumeister Jakob von Ökl erbaut wurde; das Pfarrgebiet gehörte bis 1783 zur Pfarre Perchtoldsdorf und wurde von einem Benefiziaten seelsorglich betreut. Das Pfarrgebäude ist dem Hl Jakob d.Ä.; geweiht, das Patronat über die Pfarrkirche steht der Erzdiözese Wien zu.

Die in der Gemeinde vorhandene 6klassige Volksschule ist in einem neuadaptierten Gebäude untergebracht, das über einen neuerbauten Turnsaal (1980 - 81) verfügt. Der zuständige Hauptschulsprengel ist Perchtoldsdorf, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die Ausbildung an höheren Schulen nach Wien-Liesing (23. Bez.) tendiert. Als Sonderlehranstalt besteht in Kaltenleutgeben eine Sonderschule für Taubstumme, deren Einzugsbereich über das Gemeindegebiet hinausreicht. Ein dreigruppiger Landeskindergarten ergänzt das Angebot an öffentlichen Erziehungseinrichtungen. In der Gemeinde selbst werden vom Kulturreferat der Gemeinde 14-tägige Bildungsveranstaltungen abgehalten. Die Errichtung eines Bildungshauses dient der Förderung des äußerst regen Vereinslebens in der Gemeinde. Neuangelegt wurden seit 1955 ein Sportplatz und seitens privater Gemeindemitglieder mehrere Tennisplätze.

Durch die Landeshauptstraße Liesing bzw. Rodaun nach Sulz-Stangau erhält die Gemeinde Anschluß an das allgemeine Verkehrsnetz. Die Verkehrserschließung erfolgt durch eine im Verkehrsverbund Bahn und Post betriebene Autobuslinie Liesing/Bahnhof - Sulz, die eine dem Berufsverkehr entsprechende Frequenz aufweist. Für den Transport von Gütern steht überdies die Bahnlinie Liesing - Karlsburg mit ihrer Fortsetzung bis zum Kaltenleutgebener Gemeindegebiet zur Verfügung. Im Bereich der Gemeinde sind 13 km Gemeindestraßen vorhanden; sie sind staubfrei gemacht und soweit erforderlich öffentlich beleuchtet. Seit 1868 besteht im Ort ein eigenes Postamt und seit 1965 ein eigenes Wählamt. Die nächsten Orte sind Perchtoldsdorf (6 km) und Wien-Liesing (6 km).

Dank des Fleißes der Einwohner, die 1833 als Waldbauern und Kalkbrenner ihrem Erwerb nachgingen, konnte Kaltenleutgeben in

der 2. H. d. 19. Jh. die günstige Lage im Waldgebiet des Wienerwaldes zum Ausbau eines Kurortes nützen. 1865 wurde eine Kaltwasser-Heilanstalt errichtet, die infolge guter Verkehrseinrichtungen bis 1914 zu einem, dem gesellschaftlichen Leben entsprechenden, Kurort mit Theater und Kursalon ausgestaltet wurde. Drei Kurhäuser und 14 Villen für Kurgäste wurden im Gemeindegebiet errichtet.

Der wirtschaftliche Niedergang nach 1918 und die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges brachten den Kurbetrieb voll zum Erliegen, die Bauten wurden durch Kriegseinwirkungen zerstört und die Gründe nach 1955 von der Gemeinde käuflich erworben. 1981 ist die Gemeinde mit 3.000 Einwohnern eine mit den Grundversorgungseinrichtungen voll ausgestattete Kommune; 9 Gaststätten, darunter ein Hotelrestaurant, das internationalen Ansprüchen gerecht wird, stehen der Bevölkerung zur Verfügung. In den örtlichen Dienstleistungsbetrieben werden ca. 250 Personen beschäftigt. Der Großteil der erwerbstätigen Bevölkerung geht jedoch täglich außerhalb des Ortes seinem Erwerbe nach, 750 Personen in Wien und 300 Personen im Raume Mödling. Von den 1833 genannten Waldbauern gibt es noch 3 Vollerwerbs- und 5 Nebenerwerbsbauern im Gemeindebereich. Eine Raiffeisenkassa, die in Breitenfurt eine Filiale besitzt, steht gleichfalls der Bevölkerung zur Verfügung.

Obwohl die Gemeinde Kaltenleutgeben seitens der NÖ Raumplanung als "Ort mit geregelter Grundversorgung ohne zentrale Funktionen" eingestuft wird, muß abschließend festgehalten werden, daß diese Gemeinde im unmittelbaren Einflußbereich der Bundeshauptstadt gelegen, nach ihrer Wiedererrichtung 1954 für die Bevölkerungs- und Wohnsituation im Raume Mödling - Liesing durch den Ausbau der kommunalen Einrichtungen und durch die Errichtung neuer lebenswerter Siedlungen zu einer Gemeinde herangewachsen ist, die nicht für ihre zentralen Funktionen, sondern für die Verbesserung der Lebensqualität den Titel "Marktgemeinde" beanspruchen kann.

Gemäß § 3 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBL. 1000-3, können Gemeinden, denen eine besondere Bedeutung zufolge ihrer geographischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges zukommt, oder die ein Marktrecht besitzen, auf ihren Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden.

Diese Voraussetzungen liegen bei der Gemeinde Kaltenleutgeben insofern vor, als die derzeitige Struktur der Gemeinde und ihre kulturelle und bevölkerungspolitische Entwicklung in ausreichendem Umfang, die Voraussetzungen für eine Erhebung dieser Gemeinde zum Markt, gegeben erscheinen lassen.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher, den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Kaltenleutgeben zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung
H ö g e r
Landesrat

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to a member of the NÖ Landesregierung, positioned below the text 'Für die Richtigkeit der Ausfertigung'.